SURENLAND
SCHULE MIT ZUKUNFT
GEMEINSAM LEBEN UND LERNEN

Erziehungskonzept
der
Schule Surenland

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 3

2 Schulordnung 4

2.1 Schulregeln.....4

2.2 Klassenregeln.....6

2.3 Schulische Maßnahmen bei Regelverstößen 6

2.3.1 Maßnahmen bei Regelverstößen im Ganztag.....6

2.4 Teamsystem.....10

3 Unterrichtsangebote und Konzepte zur Förderung der Selbstkompetenz und der emotional-sozialen Kompetenz.....11

3.1 Demokratisches Handeln lernen 11

3.1.1 Klassenrat.....12

3.1.2 Demokratieerziehung und Aufgaben der Klassensprecher*innen.....13

3.1.3 Kinderkonferenz (KiKo).....14

3.2 Patenschaften.....14

3.3 Schulhündin Frida.....14

3.4 Inselpause.....14

3.5 Streitschlichter*innen 15

3.6 Ferdi 15

3.7 Ausblick: Soziales Kompetenztraining (SKT).....16

1 Einleitung

Das Ziel unserer Erziehungsarbeit ist neben der Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit die Hinführung zu einer respektvollen, gewaltfreien und hilfsbereiten Haltung.

Als Inklusionsschwerpunktschule leben und lernen an unserer Schule sehr heterogene Schüler*innen. Wir möchten, dass die Persönlichkeit und die Fähigkeiten eines jeden Kindes gestärkt werden. Rücksichtnahme, Wertschätzung und Toleranz, ein Gemeinschaftsgefühl sowie ein achtsamer, freundlicher und zugewandter Umgang sind von zentraler Bedeutung, damit sich alle (Kinder und Erwachsene) in unserer Schule wohl und sicher fühlen können.

Trotz dieses Vorsatzes und der täglichen Erziehungsarbeit kommt es immer wieder zu Störungen, Konflikten und herausforderndem Schüler*innenverhalten, die das Miteinander im Schulalltag belasten. Außerdem führen die ständigen Auseinandersetzungen und Konflikte häufig auch dazu, dass die Kinder sich selbst in ihrer Rolle nicht wohl fühlen. Sie erfahren nicht selten Ausgrenzung und haben Lernschwierigkeiten, da die sozialen Schwierigkeiten oftmals einen großen Raum in ihrem Schulalltag einnehmen und die Situation sie emotional belastet.

Regeln bieten Schüler*innen Sicherheit, Verlässlichkeit und Orientierung. Gemeinschaftliche Schulregeln und festgelegte schulinterne Abläufe bei Konfliktfällen sorgen dafür, dass alle Schüler*innen wissen, an welche Regeln sie sich in der Schule halten müssen. Dies schafft Transparenz und führt zu einem besseren Wir-Gefühl.

Das soziale Lernen sollte bereits im Grundschulalter gefördert und Strategien zur Kommunikation und Konfliktbewältigung erlernt werden. Auf diese Weise kann die Schule zu einem Ort des gewaltfreien und friedlichen Miteinanders werden, mit dem sich alle Schüler*innen identifizieren können und trotz möglicher Beeinträchtigungen Akzeptanz und Wertschätzung erfahren.
Aus diesem Grund haben wir an unserer Schule in den letzten Jahren unterschiedliche Unterrichtsangebote und Konzepte zur Förderung der Selbstkompetenz und der emotional-sozialen Kompetenz etabliert.

2 Schulordnung

2.1 Schulregeln

Damit es an unserer Schule ein friedliches und freundliches Miteinander geben kann, sind Werte und Regeln von großer Bedeutung.
Hierbei ist es wichtig, sich gemeinsamer Werte bewusst zu werden, Regeln für den Umgang miteinander zu benennen und auf ihre Einhaltung zu achten.
Unsere Schulregeln hängen gestützt durch kindergerechte Zeichnungen als Regelplakat in jedem Klassenraum.
Die Schüler*innen und Eltern finden sie außerdem in unserem Schulplaner.
Die Schulregeln werden den Eltern auf dem ersten Elternabend der 1.Klasse erläutert und zu Beginn eines jeden Schuljahres und bei Bedarf mit den Schüler*innen besprochen.

Schulregeln der Schule Surenland

1. Ich komme pünktlich zum Unterricht, zum Mittagessen und zu Kursen.
2. Am Ender der Pause gehe ich beim 1. Läuten zum Treffpunkt der Klasse.
3. In den Fluren und Klassenräumen gehe ich und bin leise.
4. Mit Türen, Wänden und Unterrichtsmaterial gehe ich respektvoll um.
5. Auch mit Pflanzen und Bäumen gehe ich respektvoll um.
6. Meine Sachen räume ich ordentlich weg und Abfall werfe ich in den Mülleimer.
7. In Räumen und der Caféteria trage ich keine Kopfbedeckung und Jacke.
8. Elektronische Geräte lasse ich zu Hause. Wenn meine Eltern dies wünschen, kann ich ein ausgeschaltetes Handy im Ranzen haben.
9. Die Toilette hinterlasse ich sauber: Ich spüle und wasche mir die Hände.
10. Konflikte löse ich ohne Gewalt und gehe zur Aufsicht, wenn ich Hilfe brauche.
11. Ich verletze und beschimpfe niemanden und gehe respektvoll mit anderen um.
12. Ich werfe nicht mit Sand, Schneebällen und harten Gegenständen.

Unsere Schulregeln

Ich komme pünktlich zum Unterricht, zum Mittagessen und zu den Kursen.

Am Ende der Pause gehe ich beim 1.Läuten zum Treffpunkt der Klasse.

In den Fluren und Räumen gehe ich und bin leise.

Mit Türen, Wänden, Möbeln und Unterrichtsmaterial gehe ich respektvoll um.

Auch mit Pflanzen und Bäumen gehe ich respektvoll um.

Meine Sachen räume ich ordentlich weg und Abfall werfe ich in den Mülleimer.

In Räumen und der Caféteria trage ich keine Kopfbedeckung und Jacke.

Elektronische Geräte lasse ich zu Hause. Wenn meine Eltern dies wünschen, kann ich ein ausgeschaltetes Handy im Ranzen haben.

Die Toilette hinterlasse ich sauber: ich spüle und wasche mir die Hände.

Konflikte löse ich ohne Gewalt und gehe zur Aufsicht, wenn ich Hilfe brauche.

Ich verletze und beschimpfe niemanden und gehe respektvoll mit anderen um.

Ich werfe nicht mit Sand, Schneebällen und harten Gegenständen.

2.2 Klassenregeln

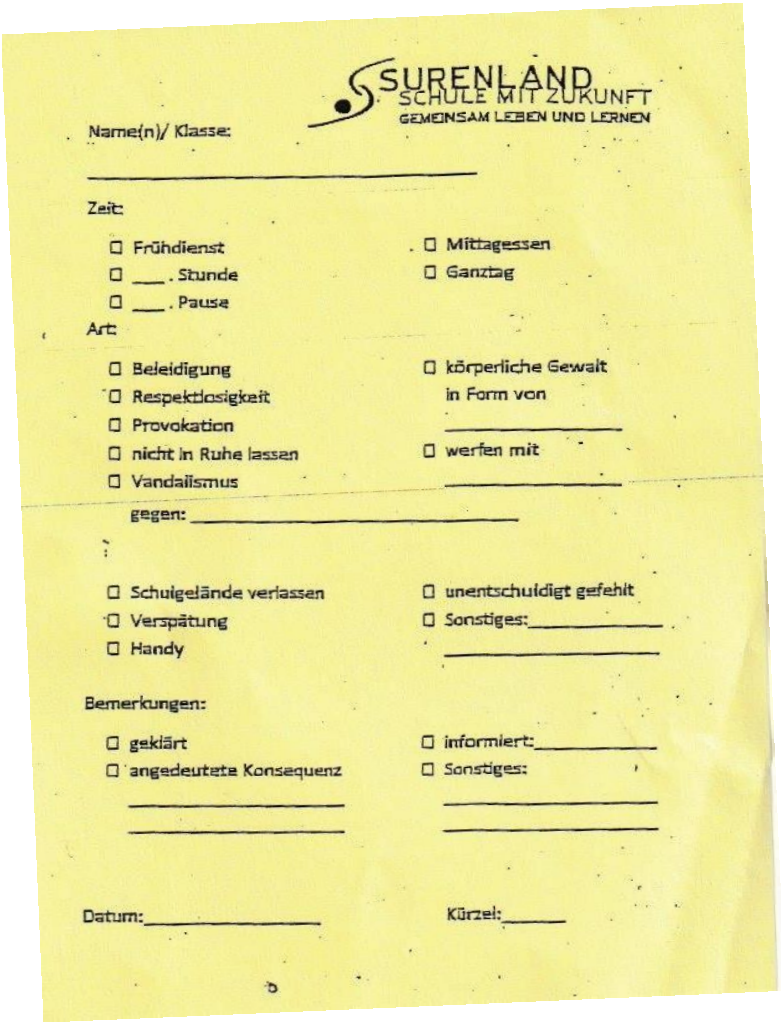
Über die Schulregeln hinaus hat jede Klasse individuelle an die Klasse angepasste Klassenregeln, die auf einem Plakat festgehalten und im Klassenraum aufgehängt sind.

2.3 Schulische Maßnahmen bei Regelverstößen

In Schule gibt es eine bunte Vielfalt an Kindern, die zusammen leben und lernen. In solchen Gruppen gibt es auch immer wieder Situationen, in denen es zu schwierigen Konflikten oder Auseinandersetzungen kommt.
Grundsätzlich entscheiden die Kolleg*innen, die zu einer solchen Situation hinzugezogem werden bzw. sich in einer solchen Situation befinden, immer situativ und auf den Einzelfall bezogen.
Dennoch haben wir an unserer Schule einheitliche Formulare und Richtlinien für den Umgang mit Konflikten und Regelverstößen.

Gelber Zettel

Bei kleineren Vorfällen/Konflikten in der Pause, im Gebäude oder im Unterricht erhält ein Kind einen gelben Zettel. Der gelbe Zettel wird von der jeweiligen Lehrkraft geschrieben und an die Klassenleitung zur Information weitergegeben. Ist der Vorfall bereits geklärt worden, wird er in einem Ordner in der Klasse gesammelt. Ansonsten entscheidet die Klassenleitung, ob und inwiefern der Vorfall noch geklärt werden muss.
Außerdem können die gelben Zettel bei Bedarf in Elterngesprächen und/oder dem Lernentwicklungsgespräch besprochen werden.



SURENLAND
SCHULE MIT ZUKUNFT
GEMEINSAM LEBEN UND LERNEN

Name(n)/ Klasse:

_____

Zeit:

- ☐ Frühdienst
- ☐ ___. Stunde
- ☐ ___. Pause
- ☐ Mittagessen
- ☐ Ganztag

Art:

- ☐ Beleidigung
- ☐ Respektlosigkeit
- ☐ Provokation
- ☐ nicht in Ruhe lassen
- ☐ Vandalismus
  gegen: _____
- ☐ körperliche Gewalt in Form von _____
- ☐ werfen mit _____

- ☐ Schulgelände verlassen
- ☐ Verspätung
- ☐ Handy
- ☐ unentschuldigt gefehlt
- ☐ Sonstiges: _____

Bemerkungen:

- ☐ geklärt
- ☐ angedeutete Konsequenz
  _____
  _____
- ☐ informiert: _____
- ☐ Sonstiges:
  _____
  _____

Datum: _____ Kürzel: _____

Information an die Eltern

Bei schwerwiegenderen Vorfällen schreibt die entsprechende Lehrkraft eine Information an die Eltern und leitet diese an die Klassenleitung weiter. Die Information erhalten die Eltern von der Klassenleitung über die Postmappe, unterschreiben diese und geben sie der Klassenleitung über die Postmappe zurück. Im Anschluss wird das Formular in die Schülerakte geheftet.

SURENLAND
SCHULE MIT ZUKUNFT
GEMEINSAM LEBEN UND LERNEN

Bramfelder Weg 121
22159 Hamburg
Telefon: 040-428 96 72-0
Fax: 040-428 96 72-22
www.surenland.de

Grundschule mit ganztägiger Bildung und Betreuung von 7- 18 Uhr

Information an die Eltern

Hamburg, _____

Sehr geehrte Eltern von _____,

heute ist es in der Schule zu einem Vorfall gekommen:

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Kind über diesen Vorfall.

Mit freundlichen Grüßen,

_____
Unterschrift Lehrkraft

Ich habe das Schreiben gelesen und mit meinem Kind darüber gesprochen.

_____
Unterschrift Eltern

Dieses Schreiben wird Bestandteil der Schülerakte.

Internes Meldeformular bei Gewaltvorfällen/schwerwiegenden Vorfällen

Bei Gewaltvorfällen/schwerwiegenden Vorfällen erhält das Kind das interne Meldeformular von der entsprechenden Lehrkraft. Das interne Meldeformular wird der Schulleitung vorgelegt und von ihr unterschrieben. Im Anschluss erhält die Klassenleitung das Formular und leitet dieses an die Eltern über die Postmappe weiter. Die Eltern unterschreiben es und geben es der Klassenleitung über die Postmappe zurück. Im Anschluss wird das Formular in die Schülerakte geheftet.

SURENLAND
SCHULE MIT ZUKUNFT
GEMEINSAM LEBEN UND LERNEN

Bramfelder Weg 121
22159 Hamburg
Telefon: 040-428 96 72-0
Fax: 040-428 96 72-22
www.surenland.de

Grundschule mit ganztägiger Bildung und Betreuung von 6- 18 Uhr

Internes Meldeformular bei Gewaltvorfällen/schwerwiegenden Vorfällen

1. Klasse/ Klassenlehrer	
2. Datum + Uhrzeit	
3. Ort	
4. Beteiligte Personen mit Vor- und Zunamen und Klasse	
5. Was ist passiert? Kurze Schilderung des Vorfalls	
6. Wer wurde informiert?	
7. Unterschriften Lehrkraft und Schulleitung	
8. Unterschrift Eltern	

Dieses Schreiben wird Bestandteil der Schülerakte.

Schulregeln und Konsequenzen

Regel	Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Ich komme pünktlich zum Unterricht, zum Mittagessen und zu den Kursen.	Ich werde zur Einhaltung der Regel aufgefordert.	Ich erscheine früher am vereinbarten Ort.	Ich verbringe eine Pause an einem anderen Ort.	
Am Ende der Pause gehe ich beim 1. Läuten zum Treffpunkt der Klasse.	Ich werde zur Einhaltung der Regel aufgefordert.	Ich erscheine früher am vereinbarten Ort.	Ich verbringe eine Pause an einem anderen Ort.	
In den Fluren und Räumen gehe ich und bin leise.	Aufsichtsperson: Entschuldigung Wiedergutmachung	Klassenlehrer: Wie Schritt 1 Gelber Zettel und/oder Schulplaner		
Mit Türen, Wänden, Möbeln und Unterrichtsmaterial gehe ich respektvoll um.	Ich säubere oder repariere den von mir beschädigten Gegenstand.	Wenn ich dies nicht kann, informiere ich den Hausmeister bzw. leiste eine Wiedergutmachung.	Meine Eltern werden informiert und ich muss den von mir beschädigten Gegenstand ersetzen.	
Auch mit Pflanzen und Bäumen gehe ich respektvoll um.	Ich werde zur Einhaltung der Regel aufgefordert.	Ich verbringe die Pause an einem anderen Ort.	Klassenlehrer: Gelber Zettel	
Meine Sachen räume ich ordentlich weg und Abfall werfe ich in den Mülleimer.	Ich werde zur Einhaltung der Regel aufgefordert.	Ich sammle auf dem Schulhof Müll.	Ich leiste einen Dienst für die Allgemeinheit.	
In Räumen und der Caféteria trage ich keine Kopfbedeckung und Jacke.	Ich werde zur Einhaltung der Regel aufgefordert.	Ich räume die Garderobe auf.	Ich leiste einen Dienst für die Gruppe.	
Elektronische Geräte lasse ich zu Hause. Wenn meine Eltern dies wünschen, kann ich ein ausgeschaltetes Handy im Ranzen haben.	Das Gerät wird befristet einbehalten. Ich kann es mir zu einem späteren Zeitpunkt selbst abholen.	Das Gerät wird befristet einbehalten. Meine Eltern können es bei der Schulleitung/Ganztagsleitung abholen.		
Die Toilette hinterlasse ich sauber: ich spüle und wasche mir die Hände.	Ich werde zur Einhaltung der Regel aufgefordert.	Ich gehe nur mit Begleitung auf Toilette.		
Konflikte löse ich ohne Gewalt und gehe zur Aufsicht, wenn ich Hilfe brauche.	Aufsichtsperson: Entschuldigung Wiedergutmachung	Klassenlehrer: Wie Schritt 1 Gelber Zettel und/oder Schulplaner	Eltern: Elterninformation und/oder Gewaltmeldebogen	Weitere Stellen: Schulleitung, ReBBZ, Cop4U
Ich verletze und beschimpfe niemanden und gehe respektvoll mit anderen um.	Aufsichtsperson: Entschuldigung Wiedergutmachung	Klassenlehrer: Wie Schritt 1 Gelber Zettel und/oder Schulplaner	Eltern: Elterninformation und/oder Gewaltmeldebogen	Weitere Stellen: Schulleitung, ReBBZ, Cop4U
Ich werfe nicht mit Sand, Schneebällen und harten Gegenständen.	Aufsichtsperson: Entschuldigung Wiedergutmachung	Klassenlehrer: Wie Schritt 1 Gelber Zettel und/oder Schulplaner	Eltern: Elterninformation und/oder Gewaltmeldebogen	Weitere Stellen: Schulleitung, ReBBZ, Cop4U

2.3.1 Maßnahmen bei Regelverstößen im Ganztag

Seit August 2022 hat der Walddörfer Sportverein die Nachmittagsbetreuung übernommen. Der Walddörfer SV hat sich im vergangenen Schuljahr zunächst in das System Schule eingefunden. Die Ganztagsleitung hat Zuständigkeiten geklärt und einheitliche und klare Strukturen für den Ablauf entwickelt. Im Schuljahr 2022/2023 erfolgten viele Gespräche in Bezug auf die Schulregeln sowie Maßnahmen bei Regelverstößen. Die Mitarbeiter*innen am Vor- und Nachmittag stehen in einem regelmäßigen Austausch über die Kinder, der einmal pro Woche in einer festen Pause stattfindet. Außerdem findet einmal pro Woche eine gemeinsame halbe Stunde Unterricht mit der Klassenleitung und dem/der zuständigen Ganztagsmitarbeiter*in statt.

In der Nachmittagsbetreuung gelten grundsätzlich die gleichen Regeln wie am schulischen Vormittag. In einigen wenigen begründeten Bereichen weichen die Regelungen voneinander ab (z.B. Spielen mit Fußbällen statt mit Softbällen).

Das Vorgehen bei Regelübertretungen ist am Nachmittag aufgrund der anderen Struktur anders möglich. Es gibt häufig mehr Zeit für ein klärendes Gespräch oder ein Entzerren der Situation als im strukturierten Unterrichtsvormittag. Auch die Elternkontakte vor allem in der Abholsituation sind häufiger als am Vormittag. Dennoch sind die bekannten Instrumente gelber Zettel, Interne Mitteilung und Interne Gewaltmeldung auch im Ganztag bekannt und werden genutzt.

2.4 Teamsystem

Einige Schüler*innen haben auch im Unterricht Schwierigkeiten, sich an die Regeln zu halten. Sie stören den Unterricht und verweigern sich, sodass die anderen Schüler*innen am Lernen gehindert werden. Für solche Fälle haben wir in einer Ganztagskonferenz im Mai 2023 an unserer Schule ein Teamsystem entwickelt. Hierbei können die Lehrkräfte Schüler*innen bis zum Ende der jeweiligen Stunde in eine andere Klasse schicken, damit sie dort an ihren Wochenarbeitsplänen arbeiten. Sollte sich ein Kind weigern, in die andere Klasse zu gehen, erhält es eine Information an die Eltern und bleibt in der Klasse. Momentan befindet sich das Teamsystem in einer Erprobungsphase. Am Ende des Halbjahres erfolgt eine Evaluation im Kollegium.

3 Unterrichtsangebote und Konzepte zur Förderung der Selbstkompetenz und der emotional-sozialen Kompetenz

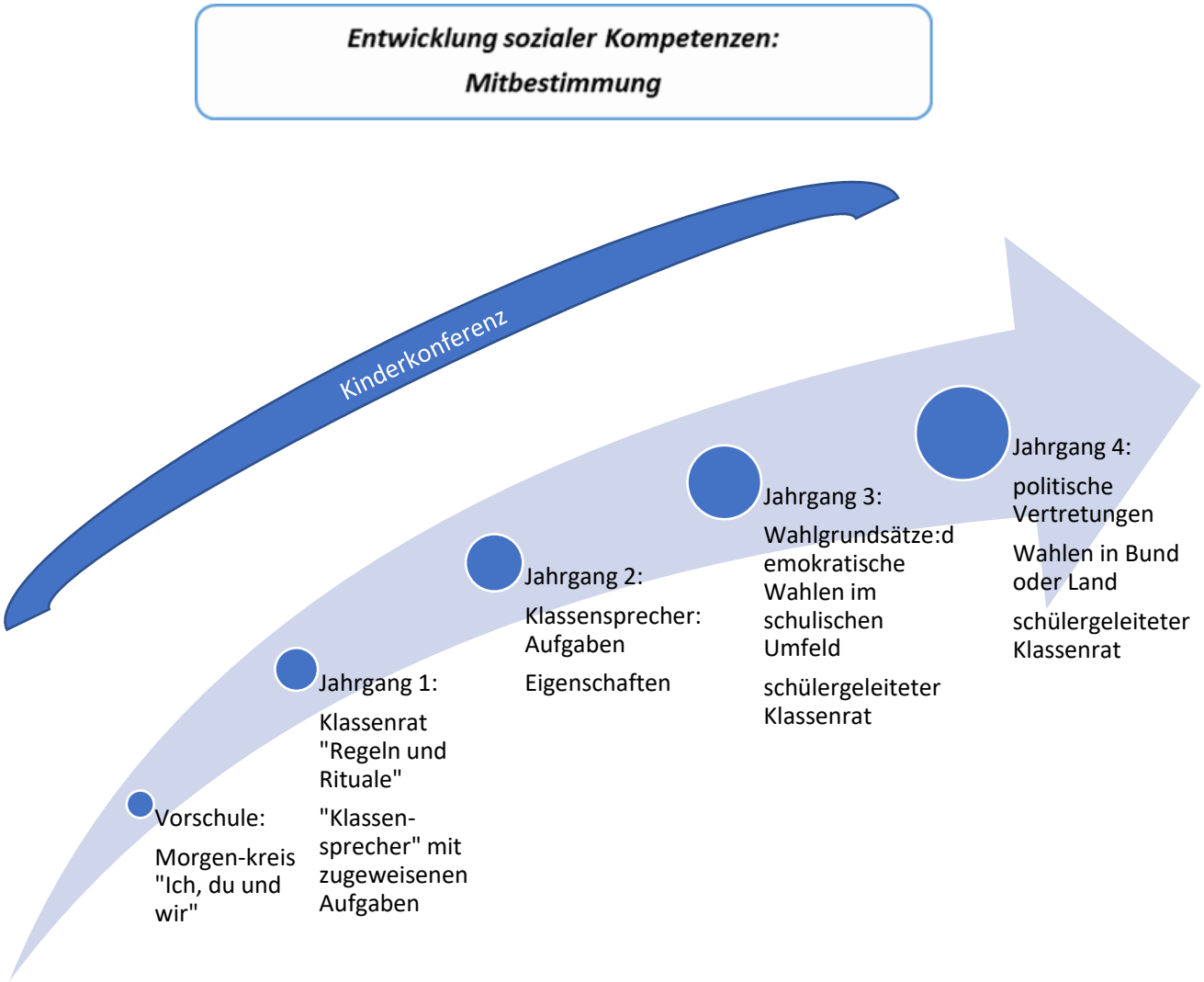
3.1 Demokratisches Handeln lernen

Das Einüben von Demokratiekompetenz geschieht u.a. mit dem Erleben von Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Die Schule Surenland setzt hier einen Schwerpunkt mit

- der Verankerung des **Klassenrats**,
- der Betonung der Vertretung durch **den Klassensprecher/die Klassensprecherin** und deren **Wahl**
- der **Kinderkonferenz (KiKo)**

In jedem Jahrgang kommt aufeinander aufbauend ein Aspekt dieses Bereichs hinzu bzw. wird vertieft:



3.1.1 Klassenrat

Der Klassenrat findet in der Klassenratsstunde statt, die fest auf der Stundentafel verankert ist. In Jahrgang 1 findet in dieser Stunde außerdem Ferdi statt, sodass der Klassenrat zunächst angebahnt wird. Ab der 2. Klasse findet in der Klassenratsstunde ausschließlich der Klassenrat statt.

Der Bericht aus der Kinderkonferenz ist ein fester Bestandteil des Klassenrats. Darüber hinaus entscheidet jede Klassenlehrkraft individuell, wie der Klassenrat in der Klasse durchgeführt wird.

Als Anregung wurden von einer Arbeitsgruppe folgende Empfehlungen zur Durchführung eines Klassenrats erarbeitet:

Empfehlungen zur Durchführung eines Klassenrats

Eckdaten:

- festgelegte Stunde im Stundenplan der Klasse
- Jedes Kind kommt zu Wort, alle Stimmen wiegen gleich viel
- Die Kinder können sich alle ansehen (falls Sitzkreis möglich)
- Gewaltfreie Kommunikation, freie Rede und aktives Zuhören
- Ein positiver Abschluss

Rituale:

Während der Woche:

- Unter der Woche werden Kommentare/Beschwerden der Schüler*innen aufgeschrieben und in den „Briefkasten“ / die Klassenrats-Box (KR-Box) geworfen
- Schüler*innen, die noch nicht schreiben können, vermerken nur ihren Namen

In der Klassenrats-Stunde

- Zu Beginn werden die Namen der Kinder, die Kommentare/Beschwerden haben, an der Tafel gesammelt.
- Danach startet eine Runde, in der jedes Kind sagt, wie es ihm geht und ob es einen Konflikt gibt, der noch nicht in die KR-Box geworfen wurde. Mögliche Namen werden ergänzt.
- Wenn eine Lösung gefunden ist, wird der Name durchgestrichen oder der Zettel durchgerissen
- Klassenämter-Wechsel
- „Positiv-Runde“
- Abschließender Satz „Damit ist unser Klassenrat beendet“, „Das ist unser neues Klassenziel und damit ist der Klassenrat beendet“

Inhalte:

- Streitschlichtung unter Einbindung der Klassengemeinschaft
- auch Positives wird besprochen
- Warme Duschen
- Spiele z. B. zum sozialen Lernen
- Weitere Themen, zu denen Beschlüsse gefasst werden und Mitbestimmung möglich ist z.B. Ausflüge
- Reflexion: „Wie findest du, dass wir miteinander umgehen?“
- Wochenziel für die Klasse wird festgelegt / Erreichung überprüft

Ämter (mit Symbolkarten) rund um den Klassenrat:

- Leitung (vermutlich ab Klasse 3)
- Zeitwächter*in
- Protokollant*in (z.B. Rednerliste; Klassenziel notieren, Beschlüsse notieren)
- Vorleser*in (der Zettel im Briefkasten)
- Regelwächter*in
- Leisewächter*in

3.1.2 Demokratieerziehung und Aufgaben der Klassensprecher*innen

Ab der 1. Klasse werden zu Beginn des Schuljahres zwei Klassensprecher*innen und zwei stellvertretende Klassensprecher*innen gewählt.
Hierzu wurden von einer Arbeitsgruppe in einem Ordner ausführlich **verbindliche** und **optionale** unterrichtliche Inhalte zur Demokratieerziehung, der Klassensprecher*innen-Wahl und der Aufgaben der Klassensprecher*innen für die einzelnen Jahrgangsstufen festgehalten.
Zum Inhalt jeden Jahrgangs ist ein „Kurz und knapp“ vorangestellt. Hier sind die zu erreichenden Kompetenzen (vgl. Bildungsplan Sachunterricht) zusammengefasst.

Kurz und knapp

Vorschule
„Du lernst erste Regeln für das gemeinsame Spielen und Lernen kennen.“

1. Etablierung eines Ortes (= Morgenkreis), an dem klassenrelevante Themen besprochen werden.
2. Kennenlernen erster Regeln zum gemeinsamen Spielen und Lernen.

Klasse 1
„Du erklärst Regeln, Rechte und Aufgaben in der Klasse und in der Schule.“

1. Einführung des Klassenrates
2. Besprechung und Festsetzung der Klassenregeln
3. Klassensprecher*innen/Stellvertreter*innenwahl nach den Herbstferien

Klasse 2
„Du erklärst Regeln, Rechte und Aufgaben für das Zusammenleben.“

1. Aufgaben der Klassensprecher*innen klären und festlegen
2. Eigenschaften guter Klassensprecher*innen thematisieren

Klasse 3
„Du erklärst demokratisches Handeln mit Hilfe von Beispielen (z.B. Klassensprecher*innen-Wahl).“

1. Wissensvermittlung über die Grundsätze demokratischer Wahlen
2. Anwendung dieser demokratischen Prinzipien bei der Klassensprecher*innen-/Stellvertreter*innen-Wahl
3. Übernahme der Leitung des Klassenrats durch Schüler*innen bis Ende des Schuljahres

Klasse 4
„Du erklärst einfache politische, gesellschaftliche (und wirtschaftliche) Zusammenhänge."

1. Bund und Länder
2. Demokratie in Hamburg und Deutschland
3. Politische Vertreter

3.1.3 Kinderkonferenz (KiKo)

Etwa alle fünf bis sechs Wochen findet an unserer Schule die Kinderkonferenz (KiKo) statt.
Hierzu treffen sich alle Klassensprecher*innen der 2. bis 4. Klassen mit einer Lehrkraft (KiKo-Leitung), die die KiKo moderiert. Außerdem nimmt unsere Schulleitung regelmäßig an den KiKo-Sitzungen teil.
Bei der KiKo werden Themen, Fragen, Ideen und Sorgen der Kinder thematisiert. Außerdem werden schulische Veranstaltungen geplant.
Die Klassensprecher*innen haben hierbei eine besondere Rolle, denn sie transportieren die Informationen zwischen dem Klassenrat und der KiKo. Hierfür notieren die Klassensprecher*innen alle Themen, Ergebnisse und Entscheidungen aus der KiKo und des Klassenrats in ihrem KiKo-Heft.
Ziel der KiKo ist, dass die Kinder ein Mitspracherecht haben und lernen, ihre eigenen Interessen zu vertreten und für diese einzustehen. Dies stärkt das Verantwortungs- und Selbstbewusstsein.

3.2 Patenschaften

Die Viertklässler*innen übernehmen seit dem Schuljahr 2022/2023 einmal im Jahr in den ersten zwei Schulwochen der neuen Erstklässler*innen eine Patenschaft.
Hierbei zeigen sie den Erstklässler*innen in ihren ersten Tagen bei einem Schulhofrundgang das Schulgelände und informieren sie über die wichtigsten Personen (Schulleitung, Schulhündin, Sekretärin, Hausmeister) unserer Schule.
Außerdem unterstützen sie die Erstklässler*innen die ersten zwei Wochen auf ihrem Pausenhof. Sie zeigen ihnen die Toiletten und Aufstellplätze und sind Ansprechpartner*innen für ihre Fragen.
Die Patenschaft stärkt das Verantwortungsbewusstsein und Selbstvertrauen der Viertklässler*innen und soll den Erstklässler*innen den Einstieg in den Schulalltag erleichtern.
Aktuell entwickelt die Arbeitsgruppe Soziales Lernen Ideen, um die Patenschaften in den nächsten Jahren weiter auszubauen.

3.3 Schulhündin Frida

Das Leben mit Tieren bereitet den Kindern Freude und verstärkt das Erlernen von sozialen und emotionalen Kompetenzen positiv.
An unserer Schule kommt Schulhündin Frida die Kinder regelmäßig in der Klasse besuchen. In unterschiedlichen Aufgaben und Übungen lernen die Kinder etwas über den Umgang mit Hunden und fördern ihre Wahrnehmung und Beweglichkeit bei Tricks, die sie mit Frida durchführen. Außerdem dienen die *Fridastunden* der Steigerung des Selbstvertrauens, Verantwortungsbewusstseins, der Rücksichtnahme und Aufmerksamkeit.

3.4 Inselpause

Die Inselpause ist ein unterstützendes Angebot für Kinder mit sozialen Schwierigkeiten aller Art an der Schule Surenland.
Täglich während der zweiten Pause finden die Kinder im Ankerraum einen sicheren Hafen, in dem sie von einem/einer Erzieher*in betreut werden.

Hierbei beginnt die Inselpause mit der Ankunftsroutine: Die Kinder erhalten Obst oder Knabberzeug und Wasser, während sie sich im Ankerraum einfinden. Dabei werden sie herzlich begrüßt und nach ihrem Befinden gefragt, um eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen.
Im Anschluss steht das Wohlbefinden der Kinder im Mittelpunkt. Sie haben die Möglichkeit, eine gute Zeit zu haben und sich mit anderen auszutauschen. Kontakt und gemeinsames Erleben stehen dabei im Fokus, um soziale Fähigkeiten zu stärken und ein positives Miteinander zu fördern.
Die Inselpause bietet Kindern einen geschützten Raum, um sich zu entspannen, Konflikte zu bewältigen und Unterstützung bei sozialen Herausforderungen zu erhalten. Durch die liebevolle Betreuung und das gemeinsame Erleben möchten wir den Kindern helfen, sich in der Schule wohlzufühlen und ihre sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln.
Durch die Betreuung in der Pausen-Insel kommt es auch auf dem Schulhof zu weniger Konflikten und Reibungspunkten, dadurch profitieren alle von der Insel, auch die Kinder, die diese nicht besuchen können, weil die Anzahl der Plätze begrenzt ist (max. 6 bis 7 SuS).

3.5 Streitschlichter*innen

Das Streitschlichter-Grundschule-Konzept basiert auf dem Konzept der Mediation, bei der Schüler*innen von Gleichaltrigen Regeln und Verhaltensweisen lernen, um Konflikte gewaltfrei lösen können.
Das Streitschlichter-Konzept wurde an die speziellen Bedürfnisse unserer Schule angepasst. Ab der 3. Klasse können die Kinder die Ausbildung zum Streitschlichter/zur Streitschlichterin machen. Die Ausbildung, die ca. 6 Monate dauert, wird mit dem Streitschlichter*innen-Führerschein abgeschlossen. Die Streitschlichter*innen treffen sich einmal in der Woche, um über Probleme zu sprechen. Die Inhalte aus der Ausbildung werden durch Rollenspiele und Gruppenarbeit vertieft und erweitert. Einmal im Jahr treffen sich alle Streitschlichter*innen Hamburgs zur Streitschlichtertagung im Lehrerinstitut (LI).
Die ausgebildeten Streitschlichter*innen sind an unserer Schule an ihren orangen Westen zu erkennen und 1-2 Pausen pro Woche vormittags mit auf den Höfen oder im Streitschlichtercontainer, um ihre Mitschüler*innen zu unterstützen und mit den 5 magischen Regeln Streit zu klären.

Die 5 magischen Regeln zur Streitklärung:

1. Jede/Jeder darf ausreden.
2. Wir hören einander gut zu.
3. Wir wollen gemeinsam eine Lösung finden, mit der alle Beteiligten einverstanden sind.
4. Niemand darf beleidigt werden.
5. Wir sind ehrlich zueinander.

3.6 Ferdi

Das Programm Ferdi dient der Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenz, um Verhaltensproblemen entgegenzuwirken. Auf spielerische Art und Weise ermöglicht das Programm eine systematische und nachhaltige Vertiefung relevanter

Trainingsbereiche wie soziale Wahrnehmung, Gefühle erkennen und benennen, Einfühlungsvermögen, Hilfeverhalten und Kooperation sowie Problemlösekompetenzen in schulischen Alltagssituationen.
In Klasse 1 begleiten unsere Schüler*innen nach den Herbstferien das Chamäleon Ferdi, das als Handpuppe mit ihnen spricht, auf eine Schatzsuche und müssen sich gemeinsam mit ihm unterschiedlichen Herausforderungen stellen. Ferdi zeigt den Kindern auf diesem Weg, wie man sich entspannt, sich selbst Mut macht und gute Lösungen für Konflikte findet. Am Ende der Schatzsuche erhält jedes Kind eine Schatzsucher-Urkunde.

3.7 Ausblick: Soziales Kompetenztraining (SKT)

Im Februar 2025 startet die Schule Surenland mit dem Sozialen Kompetenztraining in Jahrgang 3. Ziel des Trainings sind folgende Bereiche: Soziales Lernen, Sozialverhalten verbessern, Gefühlsregulation, eigene Stärken und die Stärken der anderen Kinder erkennen. Das Training erfolgt parallel zu den SPS Kursen und wird in Umfang und Inhalt an die Gegebenheiten der Schule Surenland angepasst. Eine Trainingseinheit beträgt 60 Minuten. Ein SKT Kurs findet ein halbes Jahr statt und besteht aus maximal 12 bis 13 Kindern. Die Zielgruppe sind neben aggressiven Kindern auch sozial unsichere, ängstliche Kinder und auch sozialkompetente Kinder. Die SKT Trainer sowie die Klassenleitungen stellen gemeinsam eine heterogene Gruppe im Jahrgang 3 zusammen. Das SKT Training wird zunächst bis zum Sommer 2026 erprobt und im Anschluss evaluiert.